

Gute Kühe kommen in den Himmel

Autobahn A 7, Celle,
Freitagnachmittagsverkehr,
Und alle Deppen der Nation
fahr'n direkt vor mir her,
Lauter potentielle Geisterfahrer, Zombies,
Gespenster,
Bescheuerte Kindernamen kleben auf dem
Rückfenster,
Da von rechts außen, ohne Blinken auf die linke
Spur:
Rosacea-Papilloma und Clamydia on Tour!
Die Drängler hinter mir und diese SUVs sind eine
Plage!

Da stört das Radio meinen Schlaf mit der
Verkehrsdurchsage:
In Höhe Rasthof Allertal, heißt es, ist momentan
Eine Gruppe entlaufener Kühe auf der Autobahn.
Das ist ja gleich da vorn, ich bin neugierig von
Natur
Und großer Kuhfreund, da seh ich sie schon auf
der linken Spur.
Erst mal absichern, Warndreieck und
Warnblinkanlage,
Häng der Leitkuh Luise meine Warnweste um,
mal eine Frage:
Was macht ein Dutzend Buntgescheckte
Niedersachsen hier
Am Rasthof Allertal am Freitag Nachmittag um
vier?
Da bricht es aus ihr raus, ein lang aufgetauter
Kummer:
Ein Leben lang im Stall war unser Aufschrei nur
ein stummer
Protest. Das geht auf keine Kuhhaut, jetzt muss
was gescheh'n,
Wenn sich was ändern soll, dann muss man auf
die Straße gehn!

*Gute Kühe kommen in den Himmel, Böse kommen
überall hin.*

Du siehst uns auf der „Grünen Woche“ in Berlin
geschönt,
Gepampert, manikürt, geduscht, gelegt, geföhnt.
Die Wirklichkeit sieht anders aus, wir stehen
ungestriegelt
Und ungewaschen dicht an dicht im Dunkeln
eingeriegelt.

Unsere Milch, jetzt hör gut zu, kriegt unser
Kälbchen nie,
Und die zärtliche Melkerin ist eine Utopie,
Sie melken uns mit chromblitzenden High-tech-
Dingern,
Die noch schlimmer sind, als der Knecht mit
seinen kalten Fingern.
Und du musst wissen, dass der Bauer ein wahrer
Sadist,
Ein Kuhhändler, ein Schwein und übler
Eutergrapscher ist.

*Gute Kühe kommen in den Himmel, Böse kommen
überall hin.*

Dann war da auch noch die Besamung, und die ist
längst Nicht ganz so lustig, sprach Luise, wie du
vielleicht denkst. Und auch nicht wie sie uns auf
ihren Viehtransporter treiben, Und den
Schlachthof brauch ich dir ja wohl nicht näher zu
beschreiben. Vom ersten bis zum letzten Muh
geknechtet, ist doch klar, Das Kuhleben ist auch
nicht mehr, was es mal war. All das verdanken wir
den Sesselfurzern, den Untoten In Brüssel, die uns
schikanier'n mit Vorschriften und Quoten Für
Stall, für Milch und Futter, und das Rindvieh
beugt sich brav -Nein, wie sagte doch Klaus
Störtebecker: Lever dod als Slav!

Gute Kühe kommen in den Himmel, Böse
kommen überall hin.
Ich hab ja dies Helfersyndrom, ich mach den
Supermann
Und führ' die Kühe erstmal auf den Rasthof
nebenan,
Ich seh mich schon groß auf der Titelseite aller
Blätter:
Das Vaterland verneigt sich vor dem furchtlosen
Kuh-Retter.
Inzwischen Blaulicht, Feuerwehr und Polizei in
Schar'n,
Ich habe meine Pflicht getan, jetzt kann ich
weiterfahr'n.
Im Fortgehn aber hör' ich, flüstert hinter mir
Luise:
Heyjhelma, Schwestern, Durchbruch, querfeldein
über die Wiese!
Etwas Besseres als den Stall findest du überall -
Und sei's der Tod auf der A 7, Rasthof Allertal!
Gute Kühe kommen in den Himmel Böse
kommen überall hin.

Reinhard Mey
dann mach's gut